Tägliche Omaha Tribüne

TRIBÜNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President
1311 Howard Str. Tel. Douglas 3700 Omaha, Nebraska
DES MOINES, IA., BRANCH OFFICE: 320 West 3 Str. Phone: Walnut 4847

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10¢; durch die Post per Jahr $4.00. — Preis des Wochenblatts: Für frühere Bezahlung, per Jahr $1.50.

Omaha, Nebr., 21. April 1915.

Graf Bernstorff-Bryan!

Von Dr. G. Herzog.

Graf Bernstorff hat Herrn Bryan auf seine Note vom 14. April d. J. antworten lassen. Näheres wird man wohl erst nach Ablauf der gesetzlichen Frist erfahren, innerhalb welcher die Regierung in Washington der amtlichen Veröffentlichung zustimmen muß.

Wegen der Veröffentlichung der Note hat Bryan bereits Protest erhoben durch Veröffentlichung der Antwort Ross an den Gouverneur Dunn, wonach die Regierung in Washington der amtlichen Veröffentlichung bereits zustimmt. Ob richtig? Was enthält die Note von Kaiserlichen Kanzler? — Hat er sich während der Zeit seiner tiefsinnigen Staatsphilosophie und historischen Regeln geübt? —

Warum hat Graf Bernstorff die Note seiner Regierung verschwiegen? — Weil Herr Bryan sie schon seit acht Tagen in seinen Händen hatte, aber keine Miene machte, darauf einzugehen. Darum gab man nicht Wasser Wichte eben nicht. Damit angeln gern. Unter Kriegsverhältnissen Gift aber nicht bei einem Wasserfall. Als der deutsche Botschafter persönlich Werte acht Tage hatte beschwichtigen lassen, aber sah, daß sich der Staatssekretär etwas rührte, da rührte er früher drein. Man sieht alle Welt, wie die deutsche Regierung das amerikanischen zu lesen hatte. Geschah dieses es war nicht. Konnte man nicht. Ist die deutsche Regierung dafür zu tadeln? — Gewiß nicht. Aber besser zu tadeln, daß sie schon zu lesen mit solcher Note gemartet hatte. Klügelkarf macht scharfsinnig, aber allzugelinde taugt erst recht nicht. Namentlich nicht einem Bryan gegenüber.

Und was sagte die deutsche Note? — Ihren Wortlaut brachten in unsere Depeschenspalten vor zwei Tagen. Kurz gefaßt ist die Meinung des Inhalts so:

Amerika verstellt sich stolz auf sein Recht, Waffenmunition zu betreiben, weil es niemand an diesem Rechte hindert. Amerika gibt aber bereitwillig sein Recht auf, Handel in Lebensmitteln und anderen Waaren, die nicht Kriegskonterbande sind, mit neutralen Ländern zu treiben, weil es darin vom britischen „Sealord" verhindert wird. — Oder noch deutlicher: Amerika ist neutral aus Liebe zum Dollar und aus Furcht vor England. — Ganz so deutlich hat die deutsche Note das freilich nicht gesagt, denn dort drüben kennt man diplomatische Gebräuche sehr genau, was man freilich und leider von hüben nicht behaupten kann.

Aber jeder — sogar Herr Bryan — hat kapiert, was die deutsche Regierung der amerikanischen gesagt hat. Und mit vollem Recht gesagt hat. Das fühlt sogar ein Bryan, der sonst an Dickfelligkeit ein vorsintflutliches Mammuth überbietet. Darum auch keine Antwort bis heute. Warum? — Weil er keine Antwort drauf weiß. Er muß erst eine Lektion bei seinem Lehrmeister Spring Rice nehmen. Der wird's ihm schon vorsagen, was er gehorsam nachzusagen hat.

Wann wird Herr Bryan dem Grafen Bernstorff auf die Note seiner Regierung antworten? — Etliche wollen wissen, daß Bryan tatsächlich überhaupt nicht dem deutschen Grafen antworten wolle, sondern seine Note direkt an den amerikanischen Botschafter in Berlin zur Uebermittlung an die deutsche Regierung schicken werde. Solch kindische Rache trauen wir wohl Bryan jeden Tag zu. Hat es genugsam schon bewiesen. Siehe Christ. Gruenther-Fall.

Aber was würde das dem Grafen Bernstorff ausmachen? — Er würde dann die Lacher doch auf seiner Seite haben. Wer nimmt denn überhaupt noch einen Bryan ernst? — Aber tiefernst ist die Frage: Was kann die amerikanische Regierung auf diese deutsche Note antworten? — Will sie die Heuchelei fortsetzen? — Wird sie sich offen nun als gehorsame Magd des britischen „Sealord" bekennen? — Oder wird die klare Note der deutschen Regierung endlich der unsrigen die Augen über die unneutrale und dazu unmoralische Haltung öffnen? —

Wer kühl und leidenschaftslos heute die Stellung der amerikanischen Regierung beurtheilt, nur nach den klar zu Tage liegenden Thatsachen, muß zugeben, daß sie in neutraler wie moralischer Hinsicht einfach unhaltbar ist. Das hat Graf Bernstorff dem Staatssekretär Bryan gezeigt. Aber mancher begreift's nie — und dann noch unvollkommen.

Großes Konzert des Mendelssohns-Chors!

Gestern Montag und Dienstag, 20. und 27. April, haben im Metropolitan Kollegium hier zwei Konzerte des Mendelssohn-Chors von Omaha. Leiter Thomas J. Kelly unter Mitwirkung des Chicago Orchester Collegium. Solisten: Herr Gerhard Gerhard, und der bekannte Bariton, Herr Oliver Kline, Kansas City; Frl. Margaret Rieck, Lincoln, der bekannte Violinist, Herr Herbert Witherspoon, und der Gesang Herr Bruno Steindel, hat. Es wurden folgende Programme boten:

Montag, 26. April, nachmittags 3.15 Uhr:

Chorl-Prolog—„Sleepest, Wake!" „Bach-Bibliothek
Für Chor mit Orchester Begleitung.
Cantate—„Liebesfrühling" ..... Georg Schumann
Liederkranz.
Alto (Solo)—„Bist Du Mein, Geliebt" (Widerspruch) ..... Robert
Lib Frill Konzert—„Kaiser's Gebet für Gerhard"
..... Mr. Gerhard Gerhard
Violinsolo.
Chorl-Ballade—„Die Rache" (Ballade) ..... Oliver King
Chor und Orchester.
Alto—„Adieu Alto" aus „Alto" ..... Bach
Frl. Lucie Witherspoon.
Solo—„Pimpinella" ..... Scarlatti
Herr Gerhard Gerhard.
Duett Tenor—Bariton. Orchester.
— Pause. —
Dramatische Humor für Tenor-Chor—„Der Marie Stella" ..... Chorch Prieg
Chorl—„Gott's Donner Ist Mein Gebrauch" ..... Chorch Prieg
Arie—„Mein Grosse Lieb Von Cervante" (Lucen of Flesh) ..... Gounod
Chor, unbegleitet.
Chor aus „Meg Chief"—„Die Challenge of Thor" ..... Chorl
Chor und Orchester.
Vorspiel aus „Die Meistersinger" ..... Richard Wagner
Vorspiel zu Akt 3. — Dunkel der Wälder. — Tanz der Lehrlinge —
Auszug der Meistersinger. — Walter's Preislied
Herr Murphy
Chorl—„Adagio"
Chorl—„Finale"
Chor und Orchester.

Matinee, Dienstag, 27. April, Nachmittags pünktlich 2.30.

Ouverture zu „Die Verkaufte Braut" ..... Smetana
Orchester.
Symphonie—No. 4, F—moll, Opus 36 ..... Tschaikowsky
Andante sostenuto—Moderato con anima. — Andantino in modo di canzona. — Scherzo—Pizzicato ostinato. — Finale, Allegro con fuoco.
Orchester.
Concerto für Violoncello—Opus 15 ..... Matiane
Herr Bruno Steindel und Orchester.
Walzer, Grand Pas des Fiancés, finale—aus „Ballet d'Amour" ..... Glazounow
Orchester.

Dienstag, 27. April, Abends pünktlich 8.15.

Chorl Prolog—„Now Sweet the Moonlight Sleeps Upon This Bank" ..... Fanina
Chor.
Ouverture—„Othello" ..... Tovrall
Orchester.
Arie—„O Tu Palermo" aus „Sicilian Vespers" ..... Verdi
Herr Herbert Witherspoon.
Chorale—„From the Bavarian Highlands" ..... Elgar
Aspiration. — The Dance. — Lullaby.
Chor und Orchester.
Wedding March and Variations—Aus Symphony „A Country Wedding" ..... Goldmark
Arie—„Shadow Song" aus „Dinorah" ..... Meyerbeer
Fräulin Oliver Kline.
— Pause. —
Chor (5 Stimmen)—„A Love Symphony" (O'Shaughnessy) ..... Percy Pitt
Chor (6 und 8 Stimmen)—„On Himalaya" ..... Granville Bantock
Motet—137. Psalm ..... Gounod
(By Babylon's Wave.)
Chor, unbegleitet.
Hungarian Rhapsody, No. 12 ..... Liszt
Orchester.
Arie—„Madrigale" ..... Florida
Herr Witherspoon.
Chöre aus „The Messiah" mit Orchester ..... Händel
„Worthy is the Lamb". — „Blessing, honour, glory and power." Amen.

Fingerzeige vom Bundes-Dirigenten des Sängerbundes des Nordwestens, Theo. Kelbe!

An die Herren Dirigenten und Sänger der Bundesvereine!

Nur noch einige Monate bis zum 30. Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens, und eine sehr kurze Spanne Zeit, welche dazwischen liegt, schnell verübergehen wird. Jetzt heißt es heißt und Blut zur Einübung der Gesänge! Ich bitte die Herren Dirigenten und Sänger, alle Gesänge ohne Ausnahme recht gründlich durchzuüben, damit wir mit unsern Gesangsbrüdern, wie bei den vorhergehenden Sängerfesten auch in Omaha wieder Ehre einlegen können.

Nun möchte ich noch auf einige Punkte, die Gesänge betreffend, aufmerksam machen.

Bei dem Marsch „Einzug zum Fest" von Hermann Hess ist es Vielen, welche mit Chorsängen beginnen sich, recht kurz zu singen: der erste Theil, welcher mit den Worten beginnt: „Hinein ins Jubelfest, ruft kurz zu singen: der erste Theil, welcher mit den Worten beginnt: „Hinein ins Jubelfest, ruft es", muß ganz gesungen werden, die Melodie der Halle der ganzen Chorse ist recht schwierig und lebendig zu singen; im letzten Theil, „Unter lauter Blumen etc.", müssen alle begleitenden Stimmen gut gesungen werden, da sich die die Melodie führenden Stimmen hervorheben können.

Der Marsch wird mit Cadettenbegleitung gesungen und sollte ein Schlager werden. Das Lied „Im Walde" von Jenker wird recht ruhig und gefühlvoll gesungen; besonders müssen hier die Vorzeichen und Auflösungen beachtet werden; der letzte Takt des Liedes, bei den Worten: „Schlafe Kind", [illegible] arbeitet gut und sorgfältig gesungen werden.

„Tom Bug", mein Schüler „Sieg" von Herold ist ein prächtiges Lied, welches auch mit vieler Empfindung und recht ausdrucksvoll vorgetragen werden, der Erfolg kann dann nicht ausbleiben.

„Kaiser Rhein, Vater Rhein" von Kiehl. Der erste Theil ist recht kräftig und marcato zu singen, der zweite Theil, beginnend mit den Worten: „Tief in deine Fluth gen Westen", ist hingegen leise und ruhiger zu nehmen. Im dritten Theil, Partitur, auf Seite 25, letzter Takt (der 6. Takt, vom Tempo I an gezählt) muß für das letzte Viertel des Taktes für die zweiten Tenöre eine Viertelpause eingeschoben werden, die ersten Tenöre und Halle singen bei den Worten: „mit er al— (len Menschen fein") weiter, die zweiten Tenöre aber erst zwei Viertel später ein (also mit dem 2. Viertel des ersten Taktes auf Seite 26 in der Partitur). In den zweiten Tenorsätzen ist diese Pause nicht vorgesehen. Am Schlusse des Liedes, wo die ersten Tenöre das hohe „b" (im 12. letzten Takt des Liedes) haben, bitte ich, darauf zu achten, daß dieser Ton recht herrlich, aber doch bestimmt angesetzt und in gleicher Tonstärke aufgehalten wird, die beiden Schlußakte sind recht breit zu nehmen.

„Der Sängergruß" von Bishop wird folgendermaßen gesungen: Der erste Vers wie gleichlaut, Tenöre zweimal, jedoch Tu Gaya (mit der Einleitung), dann erst kommt der zweite Vers, jeden Theil wiederholen, das Trio wieder zweimal. Nach dieser Marsch muß recht flott genommen werden.

„Das Liebe Kreuzlein", auf Seite 33 in der Partitur, ist im zweitletzten Takt die zweite Note der ersten Tenöre etwas undeutlich gedruckt worden; in dem Satz: „Das endlose All!" sollen die Noten, welche auf die Silbe „le" fallen, „h4" und „e" sein (bitte diese Stelle mit der gleichlautenden in den ersten Tenorstimmen vergleichen zu wollen).

In dem „Reichsbücher" von Kiehl möchte ich die 4 Schlußakte des Liedes recht breit gesungen haben, nach den Worten: „lebt wohl" beidemale ein wenig absetzen.

Alle übrigen Lieder, welche von mir nicht erwähnt wurden, bedürfen keiner weiteren Besprechung. Nun möchte ich die Herren Sänger noch darauf aufmerksam machen, daß ein wichtiger Faktor beim Gesang eine gute Aussprache des Textes ist, scheut also keine Mühe und Arbeit, übt die Festlieder gewissenhaft wie bisher ein. Ich hoffe, wenn ich meine Reise antreten werde, welches in der Mitte des Monats Mai geschieht, um die Bundesvereine einer Probe zu unterwerfen, daß bis dahin alle Lieder gut einstudiert sein werden.

Mit Sängergruß!

Theodor Kelbe, Bundesdirigent.

Zum Sängerfest 1915!

Von Dr. H. Gerhard.

Finstrer Fanatismus raubte Denvers Volk die Lust
an Festen,
Polyhymnia mag nicht weilen, wo der finstre Geist
regiert.
Suchend wandert sie von dannen, doch im ganzen
weiten Westen
Klopft vergeblich sie an Thüren, überall sie Kleinmuth spürt.

„Will denn keiner sich erbarmen, meinem Sängerfest
bereiten
Eine Stätte, wo erklingen machtvoll soll das deutsche Lied?
Ist der deutsche Muth verschwunden, der bestand in
trübsten Zeiten,
Wie der Adler über Wolken trutzig seine Kreise
zieht?" —

Doch vergeblich hallt die Klage, müde sinken ihr die
Schwingen,
Als sie auf der weiten Wand'rung zögert am Missouristrand. —
Horch! Da tönen deutsche Laute. Mut'ge Worte hört
sie klingen:
„Komm herein, des Liedes Muse! — Omaha reicht
dir die Hand."

„Wenn die Andern scheu sich weigern, dir die Stätte
zu bereiten —
Omaha hat deutsche Männer, deutsche Frauen voller
Muth;
Fürchten nicht die finstern Geister, für das deutsche
Lied sie streiten,
Denn in ihren Adern rollet tapfrer Väter trutzig
Blut." — —

Polyhymnia lauscht der Kunde, freudig leuchten ihre
Mienen,
Und auf Flügeln des Gesanges schwebt sie ein in
Omaha.
Fünf der Jahre sind verflossen, als zum ersten Mal
erschienen
Deutsche Sänger, dich zu preisen in dem Lied, von
fern und nah.

Keiner hat's bis heut' vergessen, was ihm Omaha
geboten,
Als das deutsche Lied erklang im mächtig hehren
Festeschor.
Und aufs Neu mit frohem Muthe rüsten sich die
Sängerboten,
Und mit gleicher Freude öffnet Omaha sein gastlich
Thor.

Darum auf, ihr deutschen Sänger! Zum Missouri laßt uns wallen,
Wo die „Königin des Westens" nimmer beugt vor Muckern sich.
Laßt in mächtigen Akkorden unser deutsches Lied erschallen!
Polyhymnia, hehre Muse! Deutsche Sänger grüßen dich! — —

(Aus der „Sängerfest-Zeitung".)

Aus Nebraska City und Umgegend

Frau Adalph Gamlin, geb. Garwood, ist nach kurzer Krankheit gestorben. Ihr Gatte ist ein Angestellter in dem hiesigen Postamt, und die Verstorbene hinterläßt außer ihm vier kleine Kinder, sowie eine Schwester, Frau Oscar Webber.

Der Stadtschatzmeister ist der Sorge enthoben, etliche Zahlungsanweisungen hinauszuschieben, um sie bezahlen zu können. Etliche unserer Schanklizensen sind nämlich bereits eingezahlt und daher herrscht kein Mangel an Moneten in dem Stadtschatz.

Frau Sarah M. Kemp, lange Jahre Bewohnerin unserer Stadt, ist in Independence, Mo., gestorben. Sie war die Gattin von Heinrich Kemp, einem „Patriarchen" der reorganisierten Kirche der „Latter Day Saints".

In Dunbar errichtet zur Zeit Ed. West eines der größten Cement-Gebäude im County, welches für eine Auto-Garage benützt werden soll. Das Gebäude wird einen Umfang von 90 zu 105 Fuß aufweisen, und es werden 8000 Cementblocks benöthigt, dasselbe zu errichten.

Im Befinden des Herrn Franz Schwake, des einzigen Sohnes des deutschen Apothekers Henry Schwake, hat sich glücklicherweise eine Aenderung zum Bessern bemerkbar gemacht, und steht zu hoffen, den jungen Mann nach einer mehr als 7-wöchentlichen Krankheit bald wieder wohlauf zu sehen.

W. A. Forbes hat das Mausoleum auf dem Wyuka Friedhofe, welches er für die Familie Reba Duff daselbst errichtet, fast vollendet. Das Dach, welches 16,000 Pfund Steine benöthigte, ist bereits über der Grabstätte angebracht worden.

Die County-Kommissäre und der County-Ingenieur besichtigten während der letzten Tage die beschädigten Brücken in Otoe County.

Frl. E. Rohkleyer, bisher in der Staatszeitung angestellt, trat am Montag eine Stellung in der Lincoln Telephone und Telegraph Co. hierselbst an.

Es giebt immerhin verrückte Heringe unter dem Sonnenball. Heute früh erschien ein Mann, dessen Name soweit ungenannt ist, bei dem Barbier Fred Morris, zeigte ihm eine Flasche Strychnin und erklärte, daß er mit dem Gift seinem Leben ein Ende zu machen gedenke. Fred benachrichtigte sofort Sheriff Fischer, welcher dem Selbstmordkandidaten, welcher behauptete, Schwierigkeiten mit seiner Familie zu haben, das Gift fortnahm und ihn nach seinem Heim auf dem Lande überführte.

Am nächsten Montag ist in Nebraska City „Cleanup Day", und die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Fuhrwerke auf eigene Rechnung zu stellen. Die Klugen werden zu Dummen, und den besten Beweis hierfür liefert der Korrespondent, da er gleich der ersten Aufforderung, sein Eigenthum von allem Gerümpel zu reinigen, nachkam. Hätten wir etliche Tage gewartet, wäre unsere Ersparniß eine nicht zu unterschätzende gewesen. So werden Kluge zu Dummen und die sogenannten Dummen zu Klugen.

Louis Spöhase jr. und Frl. Sophia Brümmer, ersterer von North Branch und letztere von Russell Precinkt, werden am Donnerstag den Bund fürs Leben schließen. Beide junge Leute entstammen den besten deutschen Familien unseres Countys, und wünschen wir ihnen im Voraus Glück und Wohlergehen auf dem gemeinschaftlichen Lebenswege.

Frau Luella Feilen von nahe Paul, welche die Schankwirthe Ed. Eggenberger in Plattsmouth, Geo. Bader in Nebraska City und Jas. Hobson von Auburn für den Tod ihres Mannes verantwortlich halten wollte, wurde vom Distriktsgericht in Kenntniß gesetzt, daß ihre Anklage niedergeschlagen sei, und daß sie getrennte Anklagen gegen jeden einzelnen Schankwirth zu erheben habe. Sofort wurde eine andere Anklage gegen die genannten Wirthe im Lincoln Gericht eingereicht, auf welche wahrscheinlich die gelddurstigen Advokaten längst vorbereitet waren. Jetzt lautet die Anklage auf $25,000 Schadenersatz. Der Korrespondent kannte Feilen seit 15 Jahren und erkannte ihn von Anfang an als einen notorischen Trunkenbold. Er endete seine „irdische Laufbahn" infolge Säuferwahnsinns im Jahre 1913 im Countygefängniß zu Auburn, wo er nach seiner Verhaftung wegen Diebstahls eines Morgens todt aufgefunden wurde. Unsere Advokaten schlagen aber, selbst wenn es von Verstorbenen herrührt, gern ein Kapitälchen aus den Schankwirthen und deren Bürgschaftsstellern.

Heute am 20. April wurden in den hiesigen Schlachthäusern 750 Schweine abgeliefert. Der Markt war 5 Cents höher. Bulk Preise betrugen von $7.30—$7.35. „Top" Preis erhielt ein Farmer aus Nemaha County im Betrag von $7.50.

Aus Auburn erhielten wir die telephonische Nachricht, daß Onkel Bernard, einer unserer ältesten Ansiedler jener Gegend und treuer Anhänger und bester Donator der dortigen katholischen St. Josephs-Kirche, infolge eines langwierigen Leidens schwer krank darnieder liegt und daß sein Ableben stündlich erwartet werden kann. Onkel Barney, wie er allgemein genannt wurde, wohnte seit etwa 60 Jahren in Nehama County und bekleidete viele Ehrenämter. Als Nebraska noch ein Territorium war, vollzog er die sämtlichen Trauungen in Nemaha County. Er hat eine historische Vergangenheit aufzuweisen, auf die wir später zurückkommen werden. Doch hoffen wir, daß unser alter Freund und Berather noch einmal aus des Schnitters Händen, obwohl er bereits 84 Jahre zählt, befreit wird.

Grüßend L. H. R.

Eine gute Farmer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir machen unsere Leser im Staate, soweit sie Farmer sind, auf die seit zwanzig Jahren bestehende „State Farmers Mutual Insurance Co." aufmerksam, die ihren Sitz in Süd-Omaha im Vacek Block, 312 N. 24. Str., hat. Der Präsident dieser Versicherungsgesellschaft ist ein deutscher Farmer, Albert Siemers von Berlin, Nebr. Auch sämmtliche Direktoren der Gesellschaft sind Farmer, theils aktive, theils solche, die sich wegen Alters vom schweren Farmberufe zurückgezogen haben, aber mit ihrer Erfahrung als Farmer der Gesellschaft die besten Dienste leisten. Diese Zusammensetzung des Direktoriums gibt allen, die bei dieser Gesellschaft eine Versicherung herausnehmen wollen, die sicherste Gewähr, daß ihre Interessen gut vertreten sind. Letzte Woche hielt das Direktorium in Süd-Omaha seine jährliche Sitzung ab. Der Geschäftsbericht zeigte eine kräftige Zunahme an neuen Mitgliedern. Es sind jetzt über 32 Millionen Dollars Versicherungen in Kraft, gewiß ein sicheres Zeichen für das große Vertrauen, das von Seiten der Farmer dieser Gesellschaft entgegengebracht wird. Wir verweisen unsere Leser auf die in unsren Spalten erscheinende Anzeige.

Ehre, dem Ehre gebührt.

Dunbar, 18. April 1915.

In der am letzten Sonnabend abgehaltenen Versammlung in Dunbar, wo Dr. Gerhard eine überaus fein durchdachte Rede hielt — denn sie zeugte von gründlicher Geschichtskenntniß —, war unser Mitglied, Herr Fritz Reuter, vertreten mit 6 Familienmitgliedern. Freund Fritz fragte so beiläufig: „Wieviel hast Du denn auf der Versammlung?" Ich antwortete: „Ich allein bin hier." Hierauf citierte Fritz Bemerkungen, wie: „Laue Disziplin im Hause, verlorene Autorität über die Familie," und manches andere, nicht eben sehr schmeichelhaft für Schreiber dieses. Es war eine wohlverdiente Rüge.

Fritz kann man überall in erster Reihe finden, und darum noch einmal: Ehre, dem Ehre gebührt!

O. S.

Aus Berlin, Nebr.

Die Südliche Konferenz der ehrwürdigen evangelisch-lutherischen Synode von Nebraska versammelt sich vom 29. April bis zum 3. Mai in der Kirche der St. Johannes-Gemeinde zu Berlin, Nebr. (A. Th. Mikkelsen, Pastor loci). Folgendes Programm ist aufgestellt worden:

Donnerstag Abend: Eröffnungspredigt vom Sekretär der Konferenz, H. A. Teckhaus. (In Vertretung des Präses der Konferenz, Senior Dirks.)

Freitag Morgen: Morgenandacht, darauf Beginn der Sitzungen.

Lehrvortrag von Pastor Geik, South Auburn, Nebr.: „Die segensreiche Seelsorge in den Stadt- und Landgemeinden". Korref. Pastor Gerfib, Riverdale, Nebr.

Abends: Gottesdienst, Predigt von Pastor J. Hübner, Emerald, Nebr.; Ersatz: Pastor Paul Spehr, Lodge Pole, Nebr.

Sonnabend: Morgenandacht. Referat von Pastor Hansen, Johnson, Nebr., über das Thema: „Die Wassertaufe des Johannes im Unterschied von der Taufe, die Jesus geboten hat." Korref. Pastor Wiegmann, Hastings, Nebr.

Sonntag Morgen: Beichte, Senior Präses Dirks, South Auburn, Nebr. Ersatz: Pastor Didlaukies, Blue Hill, Nebr. Predigt: Pastor C. Göde, Glenville, Nebr.; Ersatz: Prof. E. Klotsche, Lincoln, Nebr. Anschließend daran: Feier des heiligen Abendmahls.

Nachmittags: Missionsdienst. Predigen werden die Pastoren Dr. Wupper, Lincoln, Nebr.; Michelmann, Grand Island, Nebr.; Rabe, Lincoln, Nebr.

Abends: Englischer Gottesdienst. Pastor de Freese, Verdon, Nebr.; Ersatz: Pastor Säemann, Rockport, Mo.

Sonntag, den 2. Mai, nach dem Gottesdienst findet ein gemeinsames Mittagsmahl im Basement der Kirche statt für alle anwesenden Pastoren, Gemeindeglieder und deren Freunde. Am Nachmittag desselben Tages wird ein Missionsfest abgehalten. Alle Freunde sind herzlich eingeladen, demselben beizuwohnen.

Sonntag, den 24. April, findet in Berlin eine deutsche Bürgerversammlung statt, bei welcher Dr. Gerhard von Omaha die Hauptrede halten wird.

Den Bund fürs Leben schlossen Herr Richard Lee Hawley und Frl. Hattie Marie Ehlers. Herr Hawley betreibt hier ein Groceriegeschäft. Möge dem jungen Paare das Glück stets hold sein. R.

Morphium und Kokain beschlagnahmt.

Los Angeles, 20. April. — In Calexico wurden große Mengen Morphium und Kokain im Werthe von $7000 beschlagnahmt. Das Gift war über die mexikanische Grenze geschmuggelt, und wurden zwei Verdächtige unter Anklage gestellt.

— Hugh McGrath und Julius Osborn wurden in der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten angestellt.

Aus dem Staate.

Kearney. Montag Abend trat der neugewählte Stadtrath zum ersten Male zusammen und genehmigte die Pflasterung der Central Avenue von 18. Str. bis Lincoln Str., also 7 Blocks.

Stanton. Montag Morgen starb hier Alfred Pont, Redakteur und Besitzer des „Stanton Register". Seit 20 Jahren hier ansässig, hat er in dieser Zeit seinen weitreichenden Einfluß stets zum Guten angewendet. Betrauert wird er von der Wittwe, zwei Kindern und zahllosen Freunden.

Plattsmouth. Harris, der Sohn von Dr. Cook und Frau, mußte nach Omaha überführt werden, wo er im Immanuel Hospital einer Blinddarm-Operation unterworfen wurde.

Billige Farmen.

Einige der besten Farmen im wohlbekannten Grand Prairie Belt im östlichen Arkansas. Reis gepflanzt mit großem Erfolg. Großer Profit für Farmer und Spekulanten. Idealer Platz für allgemeine Farmwirthschaft, Milchwirthschaft oder Viehzüchtung. Meine Farmen sind mit einer vollständigen Bewässerungsanlage versehen zur Berieselung der Reisfelder. Reichlicher Regenfall. Große deutsche Ansiedlung, deutsche Schule und Kirche in unmittelbarer Nähe. Gute Eisenbahnverbindungen und vorzügliche Märkte. Gesundes Klima. Meine Farmen verkaufe ich, da ich beabsichtige, mich zurückzuziehen. Bin willens, eventuell $20,000 werth Aktien in Tausch zu nehmen. Für weitere Auskünfte, sowie Einzelheiten wendet Euch direkt an den Eigenthümer: **Georg Koch, Blair, Nebr.**